



## Protokoll der Stadtteilkonferenz Jenfeld vom 20.02.2023

Moderation: Anette Quast / Heike Steinkamp

Protokoll: Petra Mundt

Konferenzbeginn: 18:30

Konferenzende: 21:15

Teilnehmer\*innen: 158

1. Die Moderation begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung.

Das Protokoll vom 21.11.2022 wurde ohne Anmerkungen angenommen.

### 2. Verschiedenes

- a) Die Nachwahl der Kandidatin Michaela Walter für die Moderationsgruppe wurde durchgeführt und Michaela Walter wurde mit 14 JA, 0 Enthaltungen und 0 Nein Stimmen gewählt. Die Stadtteilkonferenz begrüßt sie als fünftes Mitglied der Moderationsgruppe.
- b) Im Anschluss wird Steph Klinkenberg vom Netzwerk Musik aus Jenfeld / 48 h Jenfeld auf ihren Antrag stimmberechtigtes Mitglied der Stadtteilkonferenz zu werden mit 14 JA, 0 Enthaltungen und 0 Nein Stimmen gewählt. Die Stadtteilkonferenz begrüßt Steph Klinkenberg als neues stimmberechtigtes Mitglied
- c) Herr Klaus Beissel vom Arbeiter-Samariter -Bund Hamburg -Nordost stellt sich und seine Institution kurz vor und stellt den Antrag stimmberechtigtes Mitglied für die Stadtteilkonferenz zu werden. Die Wahl hierzu wird in der nächsten Stadtteilkonferenz am 17.04.23 erfolgen.
- d) Heike Steinkamp weist auf eine Stelltafel im Foyer des Jenfeld Hauses hin, auf der die Besucher der Stadtteilkonferenz die Möglichkeit haben, Ihre Anliegen und Wunschthemen für die nächste Stadtteilkonferenz zu dokumentieren und übergibt danach die Moderation an Anette Quast von TOLLERORT.

### 3. Schwerpunkt Thema: Umgestaltung der Rodigallee Meinungs-austausch

Anette Quast stellt sich vor und begrüßt die zahlreichen Besucher der Stadtteilkonferenz die aus den Stadtteilen Jenfeld, Marienthal, Barsbüttel und Rahlstedt erschienen sind und eröffnet die Moderation. Frau Quast entschuldigt Frau Katja Diehl, Mobilitätsexpertin krankheitsbedingt.

Frau Quast erläutert dann den nachfolgenden Ablauf, stellt kurz die geladenen Vertreter der unterschiedlichen Institutionen vor und bittet um einen respektvollen Umgang miteinander, da unterschiedliche Meinungen aufeinandertreffen werden, während des Austausches. Die Diskussionsrunde wird durch Herrn Philipp Scholz, Schulleitung Denksteinweg und Max Schmeling Stadtteilschule eröffnet. Die Kinder und Jugendlichen beider Schulen kommen zum größten Teil zu Fuß bzw. mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule und der Fokus liegt in der Schulwegsicherheit für Herrn Scholz. Für Herrn Michael Bergholz, Leiter der Kita Schweidnitzer Straße steht auch die Wegesicherheit der Kitakinder im Vordergrund. Die



## Stadtteilkonferenz Jenfeld



Eltern und Kinder kommen überwiegend zu Fuß zur Kita. Frau Christiane Oberländer von der alsterdorf assistenz-ost, Standort Jenfeld spricht für eine Wohngruppe von Frauen mit Handicap, die bei einer internen Umfrage bekundeten, dass die Masse an Autos beängstigend sei. Frau Oberländer plädiert u.a. auch für längere Ampel Grünphasen für Fußgänger, da insbesondere gehandicapte Menschen noch schutzbedürftiger sind und die Ampeln viel zu schnell wieder auf Rot springen beim Überqueren der Rodigallee. Dr. Haverland, Inhaber der alphapoint Apotheke am Öjendorfer Damm spricht als Vertreter der IGG Jenfeld für die Ärzte, die aus dem Umland kommen, um in Jenfeld zu arbeiten und auf das Auto angewiesen sind. Ebenso Patienten des Ärztezentrum Jenfeld, die mit dem Auto geholt oder gebracht werden müssen, sind auf ihr Auto angewiesen.

Christian Paulsen von der Bürgerinitiative „Rettet die Rodigallee“ vertritt die Bürger:innen, die sich zur Bürgerinitiative zusammengeschlossen haben und gegen den Umbau / Umgestaltung der Rodigallee sind. Aus Sicht der Initiative ist mit noch mehr Staus, Rückstaus Abgasen sowie erhöhten CO<sub>2</sub> Ausstoß zu rechnen, aufgrund des sich ständig erhöhenden Autoverkehrs. Auch der Wegfall der Parkplätze und Altbaumbestände wurde akut bemängelt. Die Planung seien ohne Bürgerbeteiligung und ohne Verkehrsalternativen, z.B. ein U-Bahn Anschluss Jenfeld gemacht worden. Peter H. Schindler, Anwohner der Rodigallee unterstreicht die Meinung seines Vorredners und betont, dass insbesondere der Westen der Rodigallee unter dem Umbau der Rodigallee betroffen sein würde und er spräche für circa 25 seiner Nachbarn.

Herr Martin Huber von der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende erklärt den Anspruch und Auftrag, den seine Behörde im Rahmen der Mobilitätswende hat. Die Menschen sollen einen guten Verkehrsraum bekommen, in dem der Klimaschutz berücksichtigt und die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer abgedeckt werden, damit es in Jenfeld vorangeht.

Nun hat Herr Grote vom Landesbetrieb Straßen, Brücken, Gewässer das Wort und berichtet, dass die Planungen für den Umbau der Rodigallee bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen sind und die Ausschreibungen bereits vorbereitet sind, damit zum Ende des Jahres mit dem Umbau begonnen werden kann. Im Vordergrund steht vor allem die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Bäume, die gefällt werden müssen im Zuge des Umbaus werden an anderer Stelle nachgepflanzt. Im Anschluss übernimmt Herr Stefan Schott vom Landesbetrieb Straßen, Brücken, Gewässer und präsentiert die mitgebrachten Umbaupläne im Detail. Die S4 mit neuen Haltestellen sei in der Planung, Fahrbahnübergänge würden optimiert, alle Lichtsignalanlagen werden energetisch optimiert, Bushaltestellen ausgebaut, Kopenhagener Radwege und Ladezonen für Lieferanten eingerichtet, um nur einige Punkte der Präsentation zu nennen.

Einige der Zuschauenden erläutern, dass sie den Umbau begrüßen: als Klimaförderliche Maßnahme, um einen „komfortableren“ Radverkehr zu ermöglichen, um mehr Raum auch für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer:innen zu ermöglichen.

Im und während dieser Präsentation kommt es immer wieder zu heftigen Zwischenrufen und Unterbrechungen aus dem Zuschauerraum, die eine lösungsorientierte Diskussion verunmöglichen.

Im Anschluss wird die offene Diskussion im Podium durch Frau Quast eingeleitet und verschiedene Meinungen treffen aufeinander.



### **Stadtteilkonferenz Jenfeld**



Die Bürgerinitiative „Rettet die Rodigallee“, bemängelt immer wieder, dass es keine Bürgerbeteiligung gegeben hat, bzw. die Behörden diese nicht zugelassen hätten und dass die Umbaupläne ohne Verkehrsalternativen, wie ein U-Bahnanschluss geboten würden.

Der Wegfall der kostenfreien Parkplätze im öffentlichem Raum, keine vorgesehenen Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge, Verkehrszunahme statt Abnahme, Ausweichen des Verkehrs in die Wohngebiete wird erwartet, um nur einige Punkte zu nennen.

Frau Quast schließt die Diskussionsrunde um 21.15.

#### **4. Termine Stadtteilkonferenzen 2023**

Die nächste Stadtteilkonferenz wird am **17.04.2023** stattfinden.

##### **Termine STK 2023:**

**19.06.2023**

**11.09.2023**

**20.11.2023**